

## **Leseförderkonzept der Grundschule Büttenberg**

### **1. Gute Gründe für eine Leseförderung in der Grundschule**

Die Lesekompetenz hat einen ganz besonders hohen Stellenwert in der Grundschule, denn sie ist Voraussetzung für jede weitere Form des Lernens. „Das Lesen-Können öffnet die Tür für viele Bereiche des Lernens, sei es das Verstehen einer Textaufgabe im Mathematikunterricht“<sup>1</sup>, das Nachlesen einer Liedstrophe im Musikunterricht oder die Vorbereitung eines Vortrags für den Sachunterricht.

Aus diesem Grund ist es ungemein wichtig, jedem Kind, entsprechend seiner Neigungen und Voraussetzungen, das Lesenlernen zu ermöglichen und eine positive Einstellung zum Lesen zu vermitteln.

### **2. Unsere Kompetenzerwartungen im Bereich Lesen**

Die von uns zusammengestellten Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen und geben die grundlegenden Anforderungen wieder, die wir am Ende einer Jahrgangsstufe an die Schülerinnen und Schüler stellen.

Am Ende von Klasse 1 sollten die Kinder im Bereich Lesen:

- Literatur hören, genießen und sich kreativ mit dem Inhalt auseinandersetzen.
- den Großteil der Buchstaben und Laute kennen.
- erfahren haben, dass ein und demselben Graphem unterschiedliche Laute zugeordnet werden können.
- das Prinzip der Synthese weitestgehend umsetzen und somit Wörter und kurze Texte selbstständig erlesen können.

Am Ende von Klasse 2 sollten die Kinder im Bereich Lesen:

- vorgelesene Texte genießen.
- Texte interessenbezogen zum Lesen auswählen und das Lesen genießen.
- kurze, altersgemäße Texte erlesen und den Sinn des Gelesenen wiedergeben können.
- schriftliche Arbeitsanweisungen lesen und verstehen.
- häufige Wörter ganzheitlich erfassen.
- Textstellen finden.

Am Ende von Klasse 3 sollten die Kinder im Bereich Lesen:

---

<sup>1</sup> Vgl. Missal, Dagmar: Auf dem Weg zum Leseförderkonzept - Argumente, Hilfen, Schritte

- sich die Freude am Lesen erhalten.
- sich mit anderen über Gelesenes austauschen.
- Leseempfehlungen aussprechen.
- informierende Texte sachbezogen auswählen, auch über das Internet.
- über die Intonation beim Vorlesen von Texten nachdenken.
- gezielt lesen und antizipieren.

Am Ende von Klasse 4 sollten die Kinder im Bereich Lesen:

- immer noch gerne lesen.
- die Vielfalt der Medien als Anreiz nutzen.
- über Gelesenes nachdenken, Stellung dazu nehmen und Fragen dazu beantworten.
- den Lesevortrag planen und Texte dadurch sinnunterstreichend vortragen.
- überfliegend, selektiv Lesen
- Aussagen mit Textstellen belegen.

### **3. Was wir bereits tun - eine Bestandsaufnahme**

Um die zuvor formulierten Kompetenzen zu fördern und zu vermitteln, gibt es in der Grundschule Büttenberg zum jetzigen Zeitpunkt bereits vielfache Maßnahmen.

Die Schule verfügt über eine kleine Schülerbücherei. Hier können die Kinder in den zwei wöchentlichen Ausleihzeiten stöbern und Bücher ausleihen, um diese zu Hause zu lesen.

Des Weiteren arbeitet die Schule eng mit der Stadtbücherei zusammen. Bücherkisten und Medienboxen zu aktuell im Unterricht behandelten Themen ergänzen dadurch das Leseangebot.

Besonders zu schätzen wissen wir die große Unterstützung durch Eltern und Großeltern im Unterricht. Als Lesemütter, Leseväter oder Lesegroßmütter kommen sie einmal wöchentlich in den Unterricht, um hier mit einzelnen Kindern oder kleineren Gruppen zu lesen, über Texte zu sprechen oder auch um vorzulesen.

Durch den Verein Mentor werden wir durch den Einsatz von Lesementoren unterstützt. Diese Lesementoren unterstützen ein Kind über einen längeren Zeitraum bei der Erweiterung seiner Lesekompetenzen.

In der unterrichtlichen Arbeit zeigen sich die Kolleginnen besonders mit der Förderung im Bereich des sinnentnehmenden Lesens zufrieden. Hier wird das zur Verfügung stehende Arbeitsmaterial als umfangreich und sinnvoll eingestuft.

Auch dem Vorlesen wird Aufmerksamkeit geschenkt und das Lesetraining in diesem Bereich durch die regelmäßige Teilnahme am jährlichen Vorlesewettbewerb gewürdigt.

Zur Diagnose des Leseverständnisses wird der „Stolperwörter“ - Lesetest eingesetzt.

Als weiteren Baustein der Leseförderung sehen wir unseren monatlichen Vorlesetag an.

An einem Tag im Monat findet eine Vorlesestunde statt, in der jede Lehrkraft und einige Eltern aus einem zuvor ausgewählten Buch vorliest. Die Kinder haben in der Woche zuvor die Möglichkeit sich über das Leseangebot zu informieren und sich einem Buch, das sie interessiert, zuzuordnen. Entscheidend ist, dass jedes Kind ausschließlich interessenbezogen wählt, unabhängig von dem Alter und der Klasse. In der Vorlesestunde selber finden sich somit Erst- bis Viertklässler gemeinsam in der Klasse ein, in der das von ihnen ausgewählte Buch vorgelesen wird.

Alle Kinder haben die Möglichkeit das Antolin Leseprogramm zu nutzen.

#### **4. Vorstellungen und Ideen zum Ausbau der Leseförderung**

Obwohl die oben genannten Maßnahmen sich sehr bewährt haben, sollten Sie noch weiter ausgebaut werden, um die angestrebten Kompetenzen sicher zu erreichen.

Bei Gesprächen innerhalb des Kollegiums kristallisierten sich drei Bereiche der Leseförderung heraus, die ausgebaut werden sollen: die Förderung der Lesemotivation bzw. Lesekultur an der Schule, die Ausweitung des Leseunterrichts und die Verknüpfung von Lese- und Medienkompetenz.

Mit dem Ziel, die Leseförderung insgesamt zu verbessern, wurden zunächst in den drei Bereichen neue Ideen zum Ausbau der Leseförderung entwickelt.

##### **4.1 Förderung der Lesemotivation bzw. Lesekultur der Schule**

Um die Lesemotivation der Schülerinnen und Schüler zu erhalten und weiter zu fördern ist es in unseren Augen von allergrößter Wichtigkeit eine anregende Leseumgebung zu schaffen. Da die Klassenräume keinen ausreichenden Platz für gemütliche Lesecken bieten, soll zunächst die Schülerbücherei weiter ausgebaut werden.

Anregungen der Kinder sollen bei der Beschaffung neuer Literatur berücksichtigt werden. Wichtig ist es auch eine größere Anzahl geeigneter Comics bereit zu halten, um die Wenigleser zu motivieren.

Im Atrium soll eine Auswahl von Büchern als Präsenz bereit gestellt werden, um neben der Spielmöglichkeit auch eine Lesemöglichkeit für die Pausen und sonstige Wartezeiten zu schaffen.

#### 4.2 Vermittlung von Lesestrategien

Im Unterricht möchten wir im Bereich der Leseförderung verstärkt Lesestrategien vermitteln und fördern. Zu diesem Zweck sollen gemeinsam Übungsangebote entwickelt, fächerübergreifende Absprachen getroffen und ein breiteres Diagnoseinstrumentarium (als der bisherige Stolperwörterlesetest) zusammengestellt werden.

Des Weiteren möchten wir ein differenzierteres Leseangebot für unterschiedliche Lesetypen in den Unterricht integrieren, um beispielsweise das Leseverhalten von Jungen zu berücksichtigen.

#### 4.3 Verknüpfung von Lese- und Medienkompetenz

Die motivierenden Eigenschaften des Computers und des Internets sollen dazu genutzt werden, die Leseförderung mit der Förderung von Medienkompetenz zu verknüpfen.

Wir haben eine Schullizenz für Antolin. Alle Kollegen sind angehalten, diese Möglichkeit den Kindern vorzustellen und durch aktives Handeln zu unterstützen.

Hier können die Kinder handlungsorientiert mit Texten umgehen, gute Bücher weiterempfehlen oder sich mit anderen über Gelesenes austauschen.

Alle Kinder haben einen Zugang zu Antolin.

Die Schule hat seit dem Schuljahr einen Zugang zu Onilo, einem Internetportal, in dem Bilderbücher multimedial für interaktive Tafeln und Computer aufbereitet zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus fördern einige Kolleginnen die Internetrecherche und die Nutzung von Texten aus dem Internet fächerübergreifend im Sachkundeunterricht. (Vgl. Medienkonzept)

Da sich jedoch nicht alle Kolleginnen im Umgang mit dem Computer sicher und fit fühlen, haben momentan noch nicht alle Schülerinnen und Schüler gleichermaßen Erfahrungen und Möglichkeiten im Rahmen der Computernutzung.

Aus diesem Grund ist regelmäßig eine Projektwoche zum Thema „Medien“ geplant. Eine Woche lang geht es dann um verschiedene Medien, vom Buch über die Zeitung bis hin zum Internet.